

## WUNDMANAGEMENT BEIM DIABETISCHEN FUßULKUS

**Effektives Exsudatmanagement zeigt Erfolge**

Die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms stellt nach wie vor eine große medizinische Herausforderung dar. Eine übermäßige Exsudatproduktion führt zu einer Vielzahl von möglichen Komplikationen und kann die Abheilung einer diabetischen Fußläsion verzögern oder verhindern. Ein stark exsudierender und/oder schmierig belegter Ulcus erfordert daher ein umfassendes Exsudatmanagement, welches weit über eine einfache Flüssigkeitsaufnahme hinaus geht und auch eine Vorbereitung des Wundgrundes auf spätere Heilungsphasen beinhalten sollte. Bei verschiedenen Indikationen hat sich, wie eine multizentrische klinische Studie<sup>1</sup> zeigt, eine neuartige hydroaktive Wundauflage (Sorbion Sachet S) als besonders effizient erwiesen.

Bei dem an sich erfolgreichen Konzept der feuchten Wundversorgung kann eine übermäßige Exsudation zu Problemen wie einer Mazeration des Wundrands, einem erhöhten Infektionsrisiko, einer verzögerten Wundheilung und damit zu einem gesteigerten Bedarf an gesundheitsbezogenen Ressourcen führen. Daher gilt in diesem Fall ein effektives Management der Wundflüssigkeit als Hauptkriterium bei der Auswahl des Wundverbands. Dieser sollte im Idealfall die zuvor angesprochenen Herausforderungen meistern, er sollte also dazu beitragen, die entzündlichen Reaktionen des Wundrandes zu entaktualisieren und eine Bindung von Keimen und schädlichen Inhaltsstoffen des Exsudates ermöglichen. Auch eine Vorbereitung des Wundgrundes ist grundsätzlich wünschenswert.

Eine Reihe von Produkten, darunter Schäume und Alginat, wurden in der Vergangenheit für das Exsudatmanagement entwickelt, hatten aber häufig bei übermäßiger Produktion von Wundflüssigkeit und im Hochdruckbereich an der Fußsohle keinen Erfolg. Gerade dies stellt ein signifikantes Problem bei der Behandlung von diabetischen Fußgeschwüren dar. Zwar hat sich hier die topische Unterdruckbehandlung (TNP) als erfolgreiche Option erwiesen, kann aber bei einer Langzeitanwendung erhebliche Kosten verursachen. Daher erfordern Geschwüre dieser Art ein kosteneffektives Wundmanagement, das trotz der plantaren Oberfläche des Fußes die zuvor angeführten Leistungen erbringen kann.

**STUDIE BELEGT EFFEKTIVES EXSUDATMANAGEMENT**

Das Management des Wundexsudats mit Sorbion Sachet S zeigte in einer multizentrischen Untersuchung<sup>1</sup> – untersucht wurden 51 Patienten, von denen 39 stark, 12 mäßig exsudierende Wunden hatten – sehr gute Erfolge. Trotz hoher Exsudat-Produktion konnten keine neuen Mazerationen des Wundrandes beobachtet werden. Im Gegenteil, bei 28 Patienten mit einer durch die vorherige Therapie verursachten Mazeration war gerade am Wundrand eine Verbesserung des Hautzustands zu verzeichnen. Bei 32 Studienteilnehmern konnte die Anzahl der Verbandwechsel deutlich reduziert werden, während bei 18 Patienten die Häufigkeit unverändert blieb. Allerdings zeigte sich auch bei diesen 18 Patienten insgesamt eine Verbesserung im Wundheilungsverlauf.

Ebenfalls positiv – zwischen „ausgezeichnet“ und „gut“ – bewerteten 42 Patienten den Tragekomfort des Verbands (von 7 Patienten lagen keine Daten vor). Im Mittel verringerte sich bei den Patienten auch die Wundfläche innerhalb der vier Wochen. Hauptziel der Untersu-



Abb. 1a, b: Die Entwicklung einer diabetischen Fußläsion nach z. B. acht Wochen unter der Versorgung mit Sorbion Sachet S.



chung war jedoch nicht die Bestimmung der Wundheilungsraten, da der Zeitrahmen dafür nicht ausgelegt war. Die nach Abschluss der vierwöchigen Evaluation erfassten qualitativen Ergebnisse zeigen positive Perspektiven für Patienten und das behandelnde Klinikteam auf: Hervorgehoben wurde insbesondere die Verbesserung der Lebensqualität und die Zeiteinsparung bei der Pflege. Bei einigen Wunden konnte außerdem während des Untersuchungszeitraums eine außergewöhnliche Reduzierung von nekrotischem Gewebe und anderen Wundbelägen festgestellt werden (Abb. 1a, b). Diese Leistung wird vom Hersteller als „Soft Débridement“ bezeichnet.

### EFFEKTIV UNTER KOMPRESSIIONSTHERAPIE

Sorbion Sachet S verwendet die so genannte Hydration-Response-Technologie. Es handelt sich dabei um eine Matrix von Zellulose und hydroaktiven Gelbildnern. Umhüllt wird dieser Kern von einem hypoallergenen Polypropylenvlies (Abb. 2). Die Technologie ermöglicht eine einzigartige Methode des Exsudatmanagements und kann schnell größere Mengen (bis zu 100 ml) von Wundflüssigkeit absorbieren und binden – ohne die Wunde auszutrocknen.<sup>2</sup> Das Mazerationsrisiko des Wundrands wird damit reduziert. Dank dieser Technologie ist die Wundauflage auch in der Lage, große Exsudatmengen unter Kompression aktiv zu binden. In diesem Prozess schwillt Sorbion Sachet S an und kann den Druck des jeweilig angewandten Kompressionstherapie-Systems lokal ergänzen.

Dieses Aufnahmevermögen legt die Basis für weitere Produkteigenschaften. Die so genannten Matrixmetallproteinase (MMP) sind wichtig während einer physiologischen Entzündungsphase der Wundheilung, wirken aber in einer chronischen Wunde destruktiv, da sie außer Kontrolle geraten sind und somit auch wichtige Moleküle auf der Zelloberfläche oder Wachstumsfaktoren zerstören können. Sorbion Sachet S besitzt die Fähigkeit, die MMPs im Wundexsudat schnell aufzunehmen, im Inneren zu binden und zu deaktivieren.<sup>3</sup> Darüber hinaus werden Beläge vom Wundgrund gelöst und an die Wundauflage gebunden. Somit kann beim Verbandwechsel ein débredierender Effekt erreicht werden, der zusammen mit den anderen Produktleistungen den Wundgrund auf die späteren Heilungsphasen vorbereitet.

### REDUKTION DES INFEKTIONSRIKOS

Wie Untersuchungen gezeigt haben, bilden Bakterien auf vielen chronischen Wunden Biofilme. Die schnelle Absorption des Exsudats und die aktive Bindung von Keimen durch einen Verband wie Sorbion Sachet S kann dabei helfen, die Gesamtkeimzahl in den Griff zu bekommen: Der Durchgang der Wundflüssigkeit durch den Biofilm kann beschleunigt werden, der vollständige Entzug von Nährstoffen und deren Verwertung unterbunden. Zudem werden die planktonischen Keime im Produktinneren gebunden. Dies kann zu einer deutlichen Geruchsreduktion führen, was auch einen erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität der Patienten und Angehörigen hat.



Abb. 2: Die Hydration-Response-Technologie stellt bei der hypoallergenen Wundauflage Sorbion Sachet S eine schnelle Absorption von Wundflüssigkeiten und deren Inhaltsstoffen sicher und funktioniert auch unter Kompressionstherapie. Mikroorganismen und Zelltrümmer werden aus der Wunde entfernt und im Produktinneren gebunden.

Die Behandlung mit einem solchen Produkt kann die Zeitspanne zwischen den Verbandswechseln verlängern. Der Vorteil: Die Wunde bleibt für längere Zeit unbehelligt, Risse im empfindlichen Wundbett werden vermieden und die Heilung gefördert. Das reduziert auch die Kosten: Es konnte gezeigt werden, dass die Behandlung mit Sorbion Sachet S erheblich kostengünstiger ist als bei anderen Wundverbänden. In der klinischen Anwendung konnte ein um 50 % verringerter Verbandswechsel erzielt werden.<sup>2</sup>

### FAZIT

Die hydroaktive Wundauflage Sorbion Sachet S nutzt die Hydration-Response-Technologie zum Exsudatmanagement bei moderat bis stark exsudierenden Wunden und kann daher auch große Exsudatmengen unter Druckverbänden absorbieren und binden. Dieses und die sich daraus ergebenden besonderen Produktleistungen prädestinieren die Wundauflage für das Management von stark exsudierenden diabetischen Fußgeschwüren. Zudem können Verbandswchsel eingespart und Kosten reduziert werden.

(Arndt Krödel)

<sup>1</sup> Cutting K F et al.: Clinical evaluation of a new high absorbency dressing (poster). Wounds UK, Harrogate International Conference Centre, EWMA 2008

<sup>2</sup> Chadwick P: The use of sorbion sachet S in the treatment of a highly exuding foot wound. The Diabetic Foot Journal 2008 Vol 11 No 4, 183–186

<sup>3</sup> Cutting KF: Managing wound exudates using a super-absorbent polymer dressing: a 53-patient clinical evaluation. Journal of Wound Care Vol 18. No 5, May 2009

Informative Highlights für Klinik + Praxis

# medical special

Ith-Verlag Michael Klückmann  
Badestraße 7 · 31020 Salzhemmendorf  
Fon 0 51 53-18 98 · Fax 0 51 53-96 48 14  
eMail info@medical-special.de